

# ***Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings am Beispiel der Stadt Kiel***

**Gesundheit und Vorsorge**

Prof. Dr. Uta Klein/ Fabian Rebitzer M.A.  
Institut für Sozialwissenschaften  
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
[www.gender.uni-kiel.de](http://www.gender.uni-kiel.de)



## Daten

- ➔ Datensatz auf Einzelfallbasis der untersuchten Schüler/-innen am Schulort
- ➔ Zeitraum: Schuleingangsuntersuchungen 2006 bis 2009
- ➔ Hier Beschränkung auf Analyse der Teilnahme an U-Untersuchungen
- ➔ Der Datensatz bringt einige Probleme mit sich:
  - ✦ Migrationshintergrund unpräzise definiert
  - ✦ Unpräzise Erfassung von Zweisprachigkeit
  - ✦ Selbstauskunft
  - ✦ Keine Erfassung des Wohnorts / von Ein-/ Auspendlern
  - ✦ Elternschaft nicht repräsentativ für Gesamtbevölkerung
  - ✦ Abgebildeter Zeitraum liegt teilweise weit zurück
- ➔ Variablen-gestaltung: Umgang mit Nicht-Vorlage des Früherkennungshefts

# Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

## Daten

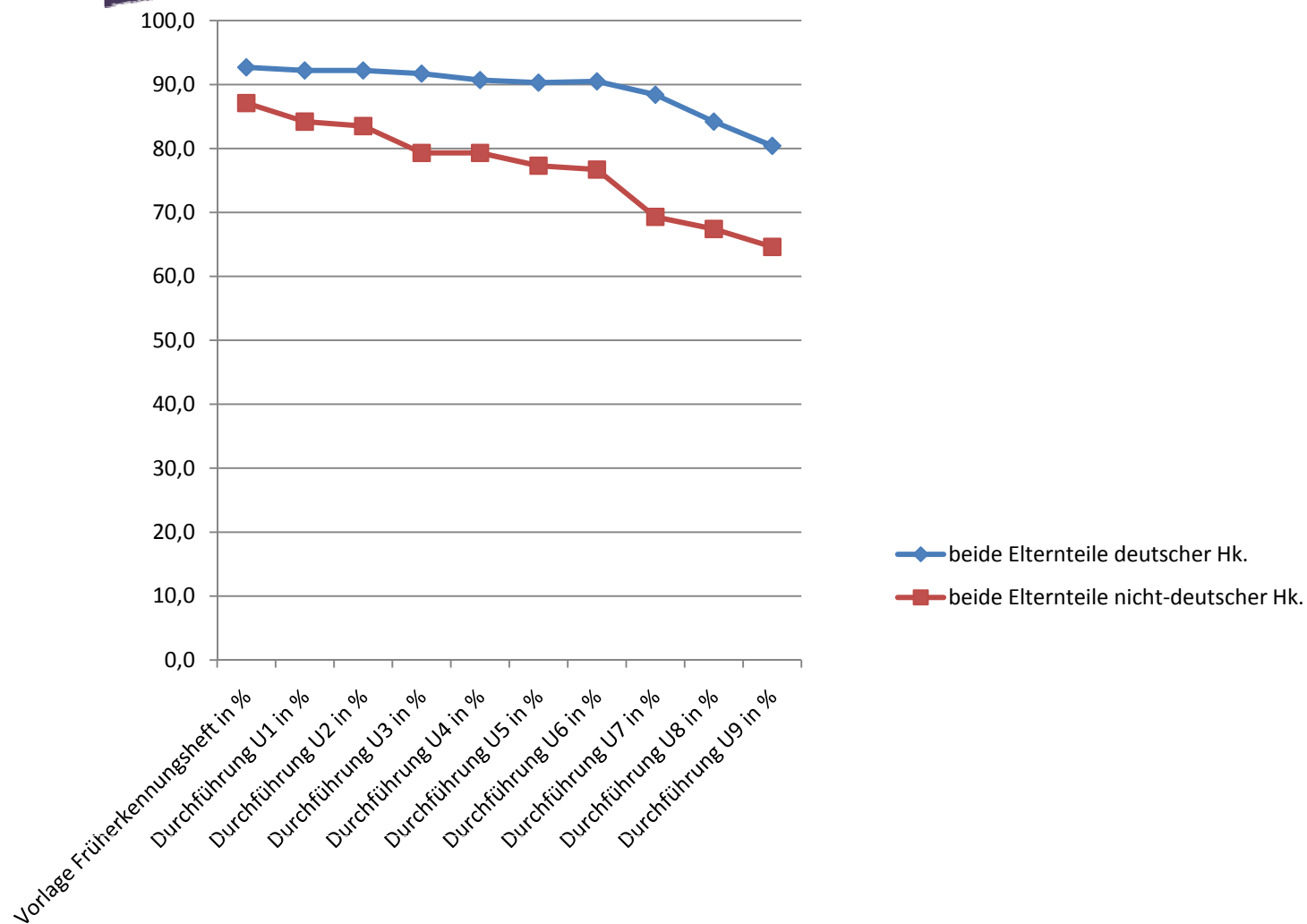
- ➔ Üblich: Betrachtung einer U-Untersuchung, bspw. U8
- ➔ Besser: Betrachtung des gesamten Vorsorge-Verlaufs
- ➔ Zwei Möglichkeiten der Variablen-gestaltung:
  - ✦ Ausschluss der Fälle ohne Früherkennungsheft:  
je dokumentierter Untersuchung ein Punkt (1 bis 9)
  - ✦ Wertung der Nicht-Vorlage des Früherkennungshefts:  
je dokumentierter Untersuchung ein Punkt,  
bei fehlendem Heft Null-Wertung (0 bis 9)

		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	gesamt
2009/10	N	156	5	3	7	12	25	42	109	269	1.064	1.692
	%	9,2	0,3	0,2	0,4	0,7	1,5	2,5	6,4	15,9	62,9	100

- ➔ Problem: Unklar, wie hoch der Anteil derer ist, die das Heft trotz erfolgter Untersuchungen schlicht vergessen haben.

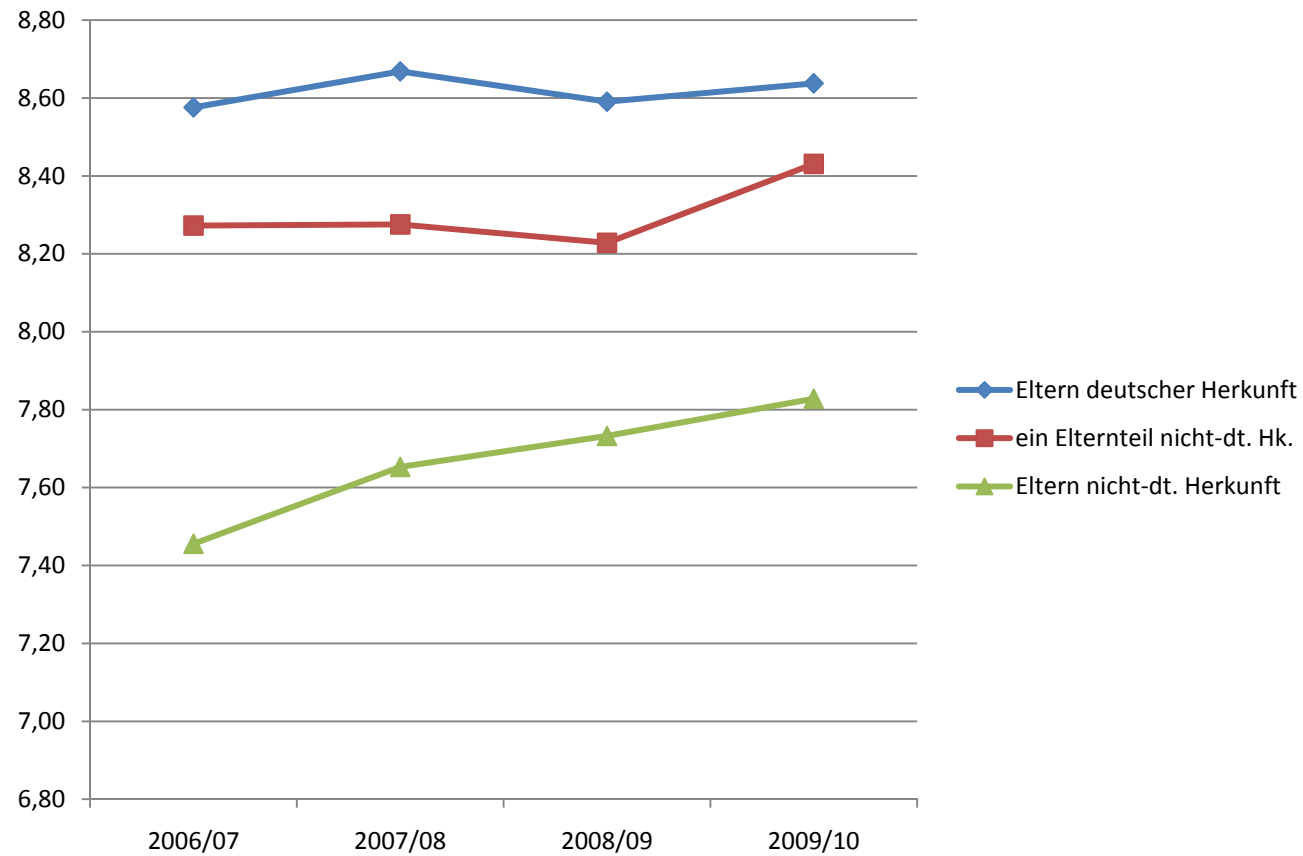
# Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

## Teilnahme an U-Untersuchungen



# Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

nach Herkunft der Elternteile



# Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

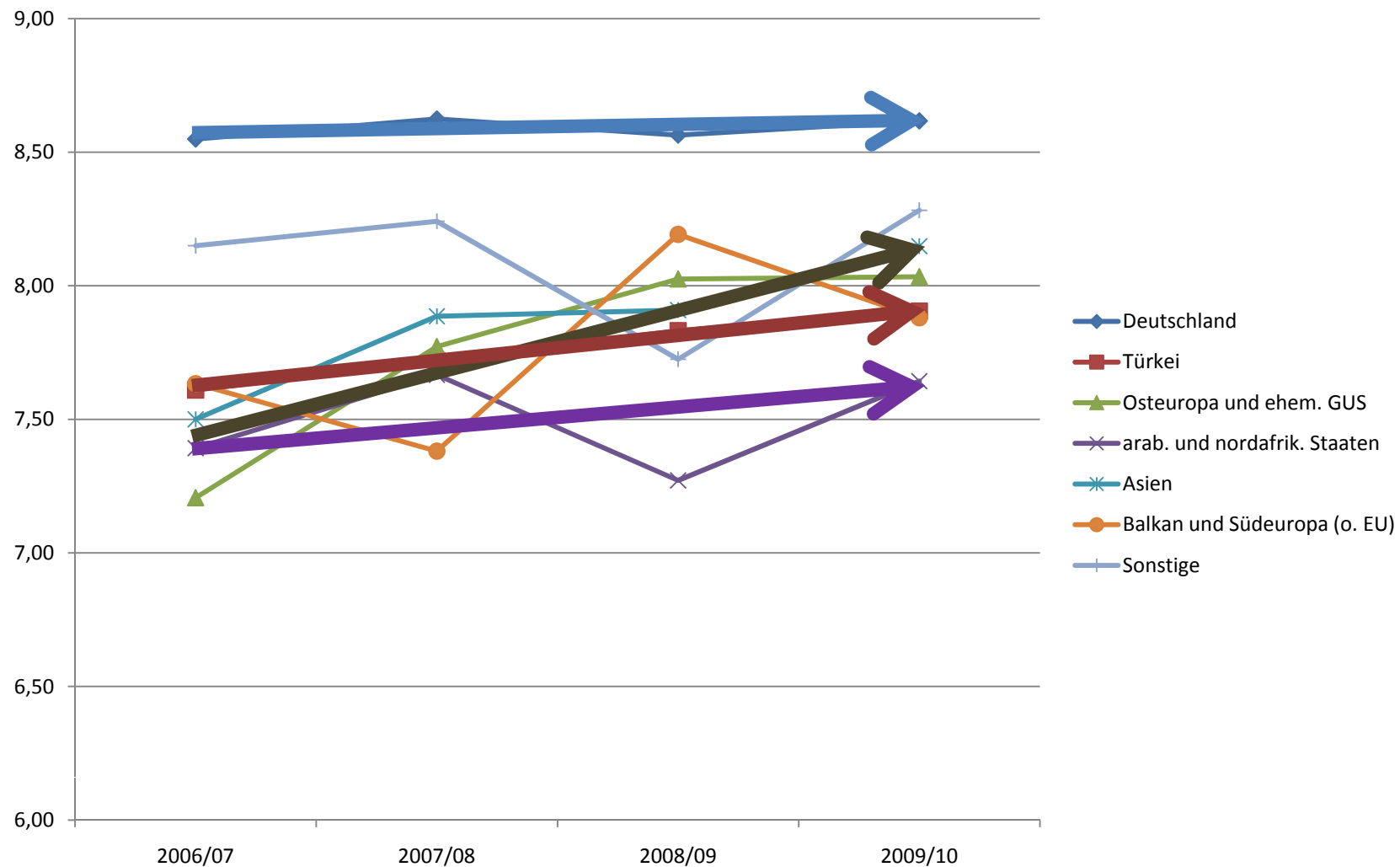
## nach Herkunftsgebiet

	N	Mittelwert	Standard-abweichung
Deutschland	4.795	8,59	1,00
Türkei	524	7,75	1,62
Osteuropa und ehem. GUS	409	7,79	2,15
arab. und nordafrik. Staaten	268	7,50	1,64
Asien	121	7,87	1,77
Balkan und Südeuropa (o. EU)	102	7,78	1,56
Sonstige	155	8,10	1,55
gesamt	6.374	8,38	1,29

	N	Mittelwert	Standard-abweichung
Deutschland	5.198	7,92	2,49
Türkei	621	6,54	3,18
Osteuropa und ehem. GUS	491	6,49	3,51
arab. und nordafrik. Staaten	310	6,49	2,99
Asien	148	6,43	3,44
Balkan und Südeuropa (o. EU)	113	7,03	2,75
Sonstige	203	6,18	3,71
gesamt	7.084	7,54	2,80

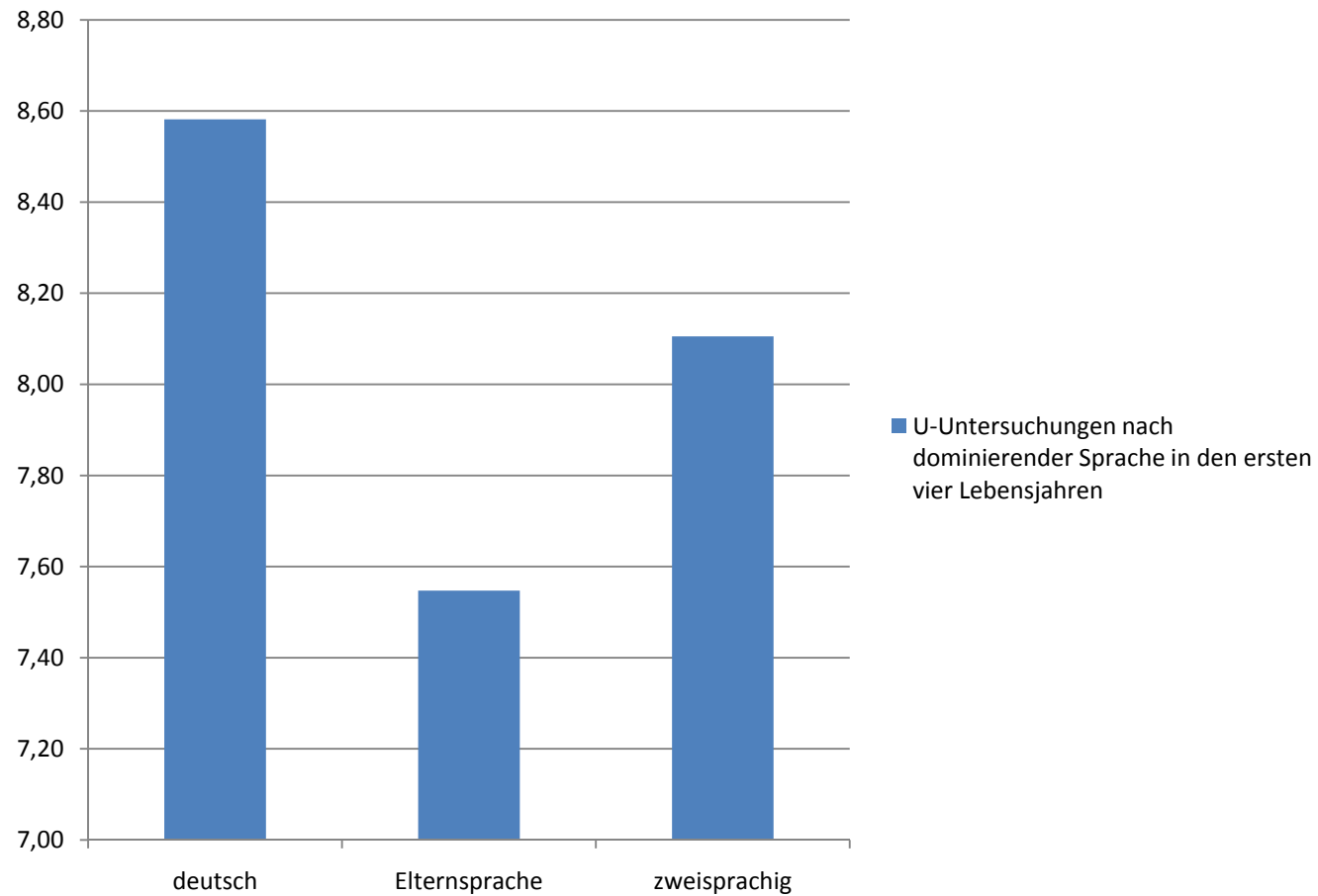
# Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

nach Herkunftsgebiet



## Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

nach dominierender Sprachverwendung





## Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

## nach Bildungsstand der Eltern

	N	Mittelwert	Standard- abweichung
kein Schulabschluss	109	7,10	1,82
Förderschule	72	7,71	1,60
Hauptschule	1.119	8,23	1,36
Realschule	1.681	8,42	1,25
(Fach-) Hochschulreife	2.678	8,58	1,11
Gesamt	5.659	8,42	1,25

	N	Mittelwert	Standard- abweichung
kein Schulabschluss	144	5,38	3,44
Förderschule	83	6,80	2,94
Hauptschule	1.282	7,18	3,02
Realschule	1.820	7,78	2,54
(Fach-) Hochschulreife	2.899	7,92	2,52
Gesamt	6.228	7,65	2,70

# Möglichkeiten und Grenzen eines Integrationsmonitorings

## Übersicht

Variable	Ausprägungen	Differenz bei Vorlage	Differenz bei Wertung der Nicht-Vorlage
Herkunft der Elternteile	Beide deutscher Herkunft – beide nicht-deutscher Herkunft	0,96	1,60
Herkunftsgebiet der Mutter	Deutsche Herkunft – Herkunft aus arabischen oder nordafrikanischen Staaten	1,09	1,43
Dominierende Sprachverwendung in den ersten 4 Lebensjahren	Deutsche Sprache – Sprache eines Herkunftslandes der Eltern	1,03	1,70
Höherer der Schulabschlüsse der Elternteile	(Fach-)Hochschulreife – kein Schulabschluss	1,48	2,54

Kumulativ? Substitutiv?

*Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!*

